

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 6

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beweis stellte, forderte er konzessionslos von seinen Untergebenen. Für Halbheiten hatte er gar kein Verständnis, seine temperamentvollen Zurechtweisungen waren gefürchtet, und halbherzig vorgetragene Ideen fanden kaum je Gehör. Durch seine gesamte Führungs-tätigkeit lief ein roter Faden: Soldatische Disziplin und Ordnung.

Über 2000 Diensttage während und nach dem Zweiten Weltkrieg in der Feldartillerie und im Generalstab formten seine Persönlichkeit in dieser Richtung. Diesen Prinzipien hatte sich alles zu unterordnen. Für Kreativität, die sich aus sehr grosser Freiheit, Unordnung oder Disziplinlosigkeit ergibt, hatte er kein Verständnis. Durch ein straff geführtes System der Führung, durch Zielsetzungen, klar strukturierte Sitzungen und zielgerichtete, präzise Anfragen liess er die Zügel kaum je locker. Dass diese klar etablierte Autorität Untergebene zeitweise veranlasste, auf Weisungen zu warten, statt selbstständig zu handeln, versteht sich. Wer sich an seiner Arbeitsleistung jedoch ein Vorbild nahm, hatte sich hohe Ziele gesetzt.

Dass sich unter dieser harten Schale ein sehr weicher Kern verbarg, erfuhren nur seine Freunde und seine engste Familie. Diese aber durften in ausserordentlicher Weise Zuneigung und Treue dieses Menschen erfahren. Unerwartet war die Intensität, mit der er sich Menschen, die er lieb gewonnen hatte, zuwenden konnte, von militärischen Freunden von Generalsrang bis zu den kleinsten Enkelinnen, die selbst in seiner geordneten, organisierten Welt ungehindert ihr Unwesen treiben durften.

Georg Heberlein erlebte die Krise der 30er-Jahre und die Hochkonjunktur, er erlebte Ehrungen und Erfolg, aber auch Misserfolg und Kritik. Besonders in seinen letzten Jahren analysierte er mit der ihm eigenen Akribie seine Tätigkeit und sparte nicht mit Selbstkritik. Tief enttäuscht war er von Menschen, die sein Vertrauen missbraucht oder ihn ungerechtfertigt anklagten. Mit Stolz verfolgte er andererseits den Lebensweg derjenigen, die seine Freunde blieben und seinem guten Vorbild nach-eifern, Erfolge zu erzielen vermochten.

All diese trauern heute um den Verlust, den sie erlitten haben und werden die Erinnerung an diese ausgeprägte Unternehmerpersönlichkeit stets hoch halten.

Marc C. Cappis

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

SVT

Protokoll der 10. Generalversammlung

der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten vom 13. April 1984 im Kongresszentrum Weinfelden

Vorsitz: Herr Xaver Brügger

Teilnehmer: 224 Mitglieder und Gäste

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der GV 1983
2. Berichterstattung
 - a) Jahresbericht
 - b) Fachschrift
 - c) Weiterbildungs- und Exkursionswesen
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Jahresprogramm
6. Mitgliederbeiträge
7. Budget 1984
8. Mutationen und Ehrungen
9. Verschiedenes

Über Ausbildungsfragen referierten vorgängig der Generalversammlung die Herren W. Lenggenhager, VATI, Zürich und P. Willi, Abraham AG, Zürich.

1. Referat: Die technischen und gestalterischen Berufe in der Textilindustrie.

Textile Berufe

Technische und gestalterische Berufe standen im Referat von Vati-Mitarbeiter Willy Lenggenhager im Mittelpunkt. In geraffter Form erklärte er den aktuellen Stand dieser Berufe. Als sinnvoll bezeichnete der Referent die Bestrebungen zu einer sinnvollen Gesamtkonzeption in drei Richtungen, nämlich in einen kreativen, – einen operationellen – und einen arbeitsvorbereitenden Bereich. Dieser letzte Bereich wiederum unterteilt in Disposition, Steuerung und Überwachung. Anschliessend beschrieb Willy Lenggenhager den Ist-Zustand in den einzelnen Ausbildungssektoren. Aus der Fülle der einzelnen Berufsbezeichnungen müsse unbedingt mehr Klarheit und Übersicht geschaffen werden. Die Bestrebungen und Entwicklungstendenzen gingen in diese Richtung. Eine solche Transparenz sei wichtig für die Eltern, den Berufsberater und für die Lehrer. Das erlaube eine Erhöhung der beruflichen Mobilität der Lehrlinge.

Dem Referat von Herrn Lenggenhager konnte entnommen werden, dass es dem VATI ernst ist mit Vereinfachungen der beruflichen Ausbildung in der Textilindustrie.

2. Referat: Der Kreateur in der Textilindustrie.

Der Kreateur in der Textilindustrie

Gespannt sein durfte man auf den Vortrag von Peter Willi (Abraham AG, Zürich). Um es vorwegzunehmen; er

**mit
tex**

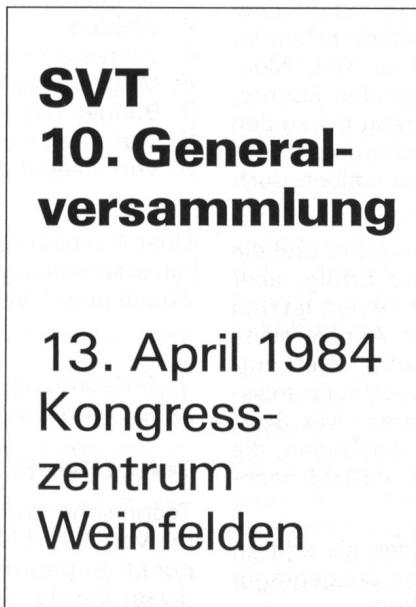
Zielgerichtete Werbung
= Inserieren in der «mittex»



SVT-Präsident Xaver Brügger

Ehrenmitglied Vital Kessler
ehemaliger Co-Präsident.

Referent W. Lenggenhager



Referent P. Willi



Die neu ernannten Veteranen



Das neue Ehrenmitglied T. Trinkler

löste seine Aufgabe mit Bravour, ein heikles und anspruchsvolles Thema wie «Kreativität» zu beschreiben.

Peter Willi warnte eindringlich vor fälschlichen Verwendungen der Begriffe Kreativität und Innovation. Diese seien zu «Schlagwörtern unternehmenspolitischer, wirtschaftsmodischer Marketingtheoretiker» geworden. Es sei gefährlich, alle Probleme des modernen Managements mit solchen Begriffen lösen zu wollen. Der Referent bezeichnete Kreation simpel und einfach als Herstellung von Stoffen und das Sichtbar machen von Ideen. Kreation ist Gestalten, und die Voraussetzung dazu ist die Identität des Kreateurs und das Freilegen von Intuition. Weben an sich sei eine Erfindung, aber Druckdessins und Gewebevariationen seien eben Kreativität.

Als wichtigstes Element, dass den Kreateur und die Mode beeinflusse, bezeichnete Peter Willi das Material. Der Kreateur kenne den Ablauf von Fabrikationsprozessen, könne schnell reagieren und so auf die Bedürfnisse des Marktes eingehen. Gute Materialkenntnisse seien dafür eine wichtige Voraussetzung. Neben Kenntnissen der Rohmaterialien, über Verhalten von Fäden in allen Fabrikationsstufen bis hin zu Ausrüstung und Färben, weiss der Kreateur genau Bescheid. Der Kreateur müsse in der Lage sein, bereits am Anfang seine eigene Arbeit zu kalkulieren. «Das Wichtigste ist die eigene Erfahrung aus der täglichen Arbeit und die Fähigkeit, zwischen den Partnern Kommunikation herzustellen».

Das für einen Kreateur ebenso wichtige Thema der anschliessenden Musterung beschrieb Peter Willi wie folgt: «Das Organisationstalent des Kreateurs spielt vor allem in der Muster-Herstellung eine grosse Rolle. Es kommt kaum vor, dass nur ein Muster in Auftrag gegeben wird. Der Kreateur muss sich diszipliniert verhalten und Prioritäten richtig setzen, besonders wenn klar wird, dass die Musterung einen relativ langen Zeitraum umfasst. Wir rechnen für eine durchschnittliche Neumusterung mit einem Aufwand von 15 bis 20 Wochen. Für die Vorbereitung wird eine Woche, für Materialbeschaffung vier bis sechs Wochen und für die Produktion in der Weberei nochmals sechs bis sieben Wochen angenommen. Dazu kommen dann für Färben und Ausrüsten nochmals vier bis sechs Wochen dazu.

Bevor eine neue Musterung dem Verkauf übergeben werde, müssen auch die Pflegeeigenschaften geprüft sein, die Farbsortimente zusammengestellt, und der endgültige Verkaufspreis ermittelt werden».

Ein im Angestelltenverhältnis arbeitender Kreateur sei auf eine Geschäftsleitung angewiesen, die bereit zum Risiko sei und ihrem Angestellten Kompetenzen einräume. Dies seien Voraussetzungen, die ihm die Arbeit erst möglich mache. Der Kreateur habe in unserer Industrie die Aufgabe, Verbindungen zwischen der Fabrikation und dem Modemarkt herzustellen. Dazu brauche er vor allem in seiner nächsten Umgebung Resonanz, sonst werde seine Arbeit zuerst wertlos und später lustlos.

Der Kreateur brauche vor allem folgende Eigenschaften um in seinem Beruf erfolgreich zu sein: Geduld, Sensibilität, Konzentration und Disziplin. Es müsse aber ganz klar sein, dass ein Kreateur nach aller Ausbildung erst am Anfang seiner Laufbahn stehe. Diese forme jeder selbst und erst mit zunehmender Erfahrung werde man vom Handwerker zum kreativen Meister. Abschliessend bezeichnete Peter Willi jenen schöpferischen Menschen als Meister: «der die vier Saiten, nämlich Kreativität, Eingebung, Erkenntnis, Hingabe und menschliche Kommunikation über das Instrument seiner Sinne so zum Klingen bringt, dass er zum Vorbild wird».

Die beiden Referenten, Herren W. Lenggenhager und P. Willi, haben mit ihren interessanten und kurzweiligen Vorträgen wesentlich dazu beigetragen, die anschliessende Generalversammlung erfolgreich werden zu lassen.

Um 17.45 Uhr eröffnet der Präsident, Herr Xaver Brügger, die 10. Generalversammlung. Er dankt den beiden Referenten für ihre Ausführungen und betont das Engagement unserer Vereinigung in Aus- und Weiterbildungsfragen der Berufe in der Textilindustrie und des Textilhandels.

Mit Freude begrüßt der Präsident die nachfolgenden Ehrenmitglieder und Gäste, die durch ihre Anwesenheit an der «kleinen Jubiläums-GV» ihr Interesse an der Tätigkeit unserer Vereinigung bekunden:

Die Ehrenmitglieder, die Herren Alfred Bollmann, Paul Bürgler, Robert Deuber, Werner Hurter, Othmar Stäubli, Paul Strebler, Fritz Streiff, Hans-Rudolf Zimmermann und Vital Kessler.

Den Präsidenten VATI, Herr Jakob Streiff

Den Direktor IVT, Herr Dr. A. Hafner

Den Direktor VSTI, Herr Ernst Nef

Den Präsidenten STF, Herr Reto E. Willi

Den Präsidenten der Modefachschule,

Herr Eugen Weber

Den Präsidenten der Textilfachlehrer,

Herr Werner Müller

Die Vertreter SVF

Herren Urs Schläpfer und Hansruedi Steiger

Den Landesvorsitzenden IFWS,

Herr Fritz Benz

Ferner begrüßt er Herr Walter Gamper der Firma Adolph Saurer AG, Arbon, Spender der Kaffee-Beigaben; Herr Edmond Valley der Firma AGM AG Müller, Neuhausen, Spender des Kaffees; Herr Karl Fleischmann, Gewerbesekretär, Weinfelden; Herr E. Gruber der OFA sowie die Herren Anton U. Trinkler und Hans Naef vom Fachausschuss «mittex».

Von der Presse dürfen begrüßt werden:

Frau Marianne Boltshauser, Thurgauer Zeitung

Herr Manfred Melland, Melland Textilberichte

Herr Ruedi Brunner, Schweizerische Depeschenagentur

Herr Martin A. Walser,

Thurgauer Tagblatt/Thurgauer Volksfreund

Herr Paul F. Walser, Pressebüro Walser.

Ganz besonders aber werden alle Mitglieder begrüßt.

In globo verdankt der Präsident die eingegangenen Teilnahmehentschuldigungen.

Als Stimmenzähler wählt die Versammlung die Herren Eigenmann, Freitag, Kappeler und Wild.

1. Genehmigung des Protokolls der 9. Generalversammlung vom 8. April 1983 in Burgdorf

Das Protokoll wurde in den «mittex» Nr. 5/83 veröffentlicht. Ohne Gegenstimme wird es genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

2. Berichterstattung

a) Jahresbericht

b) Fachschrift

c) Weiterbildungs- und Exkursionswesen

Die Berichte wurden in den «mittex» 3/1984 veröffentlicht. Ergänzend berichtet der Präsident wie folgt:

a) Jahresbericht

Ich möchte zum Anlass des 10jährigen Bestehens der SVT einen kurzen Marschhalt einlegen und einmal rückwärts schauen:

Am 6. April 1974 ist in Horgen unsere SVT gegründet worden, nämlich durch Fusion der früheren Fachvereinigung VeT (Verein ehemaliger Textilfachschüler und Angehörige der Textilindustrie, Zürich) ihrerseits 1890 gegründet und der VST (Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute, Wattwil), welche 1908 ins Leben gerufen wurde. Mit in diese Ehe eingebraucht wurde die damals 80jährige Tochter «mittex», zwar schon damals eine attraktive Lady, hat sie aber im Laufe ihrer SVT-Jahre an Schönheit und Weisheit nur noch zugelegt. Sie wissen, oder haben es schon erfahren – so geht es allen Damen nicht!

Gewiss, auf die Tochter in der neuen Ehe haben die Partner gut geschaut. Sie verlangte von den Betreuern viel Einsatz, Liebe und Verständnis. Davon hatte sie auch viel bekommen. Dafür strahlt sie über unsere Grenzen hinaus und verbreitet Information, sei es fachliche, wirtschaftliche oder seien es Vereinsinformationen. Was sie auch sehr schätzt, sind jene Informationen, welche als Inserate zu bezeichnen sind.

Im Laufe der letzten 10 Jahre waren die wichtigsten Begleiter der mittex:

Chefred. Herr A.U. Trinkler bis 1980 mit Herrn G.B. Rückl als Red.

Chefred. Herr Max Honegger, glücklicherweise noch im Amt.

Beiden Freunden zur Seite gestanden hat unser lieber, 1982 verstorbene Herr Günter Rückl. Sehr grosse Verdienste, vor allem in der Inserate-Akquisition kommen unserem Ehren-Mitglied, Herrn Paul Bürgler, zu. Aber auch Herr Hans Naef hat sich für unsere Fachschrift hingebungsvoll eingesetzt. Dies waren unsere «mittex»-Macher in den vergangenen 10 Jahren.

Mir selber lag die Tochter immer sehr am Herzen. Ich hatte nur dafür zu sorgen, dass man mit ihr richtig umging. Dies scheint mir bis heute gelungen zu sein.

Nun möchte ich allen Betreuern für die grosse Hingabe zu Gunsten unserer Fachschrift ganz herzlich danken.

Wir haben aber noch eine 2. Tochter in dieser Ehe zu betreuen. Sie nannte sich UK (Unterrichtskommission) und wurde in den ersten Jahren im Ehestand von unserem lieben Ehrenmitglied Herrn Alfred Bollmann gehegt. Heute nennt sich die UK-WBK (Weiterbildungs-Kommission). Ein Name, den ihr der spätere Betreuer, Herr Karl Frey, zulegte.

Beide Freunde haben es glänzend verstanden, ihre Aufgaben zum Fortschritt unserer Mitglieder wahrzunehmen. Auch die WBK hat heute ein Niveau erreicht, wo ein Studium der Kurse bildend und zukunftssichernd wirkt. Den Herren Betreuern inkl. den tüchtigen Müttern in den Kommissionen meinen herzlichen Dank.

Nun aber genug von unseren Töchtern, es gibt ja noch vieles mehr zu berichten. Man möge mir verzeihen, von Töchtern spricht man eben gerne.

Zum Vorstand: Im Rückblick erinnere ich mich gerne an die Entstehungszeit der SVT, wo Skepsis und Optimismus einander gegenüber standen. In dieser Phase hatten sich unsere Mitglieder an der Gründungs-Versammlung

für ein Co-Präsidium entschieden, was auch 3 Jahre lang bestand. Ich glaube, dass dies die Einleitung unseres erfolgreichen, gemeinsamen Wirkens war. Ich hatte die angenehme Gelegenheit zusammen mit unserem Ehren-Mitglied, Herrn Vital Kessler, die SVT zu leiten. Ich habe in dieser Zeit einen wohlwollenden, konzilianten Freund gefunden und bin ihm für seine wertvolle Zusammenarbeit im Aufbau des SVT sehr dankbar.

Natürlich könnte ich über jedes Vorstands-Mitglied noch vieles berichten, denn ohne Arbeit ist keiner im SVT-Vorstand. Ohne Idealismus und ohne Liebe zu unserer Industrie hätte keiner einen Platz bei uns, ich muss nun deshalb heute etwas pauschalieren. Ich darf aber mit Genugtuung festhalten, dass wir im Vorstand und in den Kommissionen 10 Jahre lang Glück hatten. Ich hätte nie einen meiner Kollegen anders gewollt, von kleinen Momentaufnahmen abgesehen. Meinen herzlichen Dank für die tatkräftige Mitarbeit die 10 Jahre hindurch.

Wenn man SVT sagt, so ist damit eng der Name von Frau Rosemarie Holderegger, die «Perle vom Letten», verbunden. Frau Holderegger hat sozusagen die ganze SVT-Geschichte mitgetragen. Sie ist nämlich seit dem 1. Dezember 1975 für unsere Administration zuständig. Frau Holderegger hat Ordnung und Übersicht in unsere Vereinswelt gebracht. Sie ist so tüchtig, dass sie gerne überall beigezogen und dadurch überlastet wird. Liebe Rosemarie, empfange unseren herzlichsten Dank, wir wissen die wohltuende Art deiner Arbeit sehr zu schätzen. (Der Präsident überreicht Frau Holderegger einen Blumenstrauß. Mit einem Applaus dankt ihr die Versammlung für die geleistete, wertvolle Arbeit.)

Die Vereins-Aktivitäten in den vergangenen 10 Jahren versuchten wir aktuell und interessant, manchmal auch gemütlich zu gestalten. Allen Gruppierungen unserer Mitgliederschaft wollten wir etwas bieten. Dank all unserer Leistungen, so glauben wir, ist es uns gelungen, den Mitgliederstand auf über 2000 zu halten. Wir mussten nur einen kleinen Mitglieder-Schwund hinnehmen, obwohl in unseren Industrien, durch den starken Personalabbau, die Tendenz rückläufig ist. Dennoch, so glaube ich, dass unter Mithilfe aller Kräfte eine Mitglieder-Steigerung möglich gemacht werden kann. Das Jahr 1984 soll ein Jahr der Mitglieder-Werbung sein.

Nur mit einer grossen, starken Vereinigung können wir unsere Ziele, wie sie in den Statuten verankert sind, wahrnehmen.

Von der finanziellen Seite her betrachtet, freut es mich ganz besonders, dass wir das Rüstzeug für eine gute Zukunft beisammen haben. Dank gutem Arbeiten und Haushalten konnten wir das Vereinsvermögen seit Antritt vor 10 Jahren inflationsbedingt in etwa halten. Dabei gab es schlechte Jahre, welche durch besonders gute wieder ausgeglichen werden konnten.

Fachschrift

Um das Traktandum der Berichterstattung nicht in die Länge zu ziehen, darf ich hier auf die ausführliche Berichterstattung von Chefredaktor Herrn Max Honegger in den «mittex» hinweisen. Natürlich stehen wir gerne im Anschluss an den Jahres-Bericht für Kritik und Anregung zur Verfügung.

Gewiss ist, dass auch der 90. Jahrgang der «mittex» zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Erschaffen wurde sie durch unsere bewährten Mitarbeiter: Chefredaktor Herrn Max Honegger und Herrn Paul Bürgler. Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz. Herr Paul Bürgler ist nach dem Hinschied von Herrn Günter Rückl

eingesprungen und zieht sich nun zurück in den Hintergrund, d.h. in den beratenden Fachausschuss unserer Zeitung. Ihm sei für seinen spontanen Einsatz besonders gedankt. An Stelle von Herrn Paul Bürgler als Redaktor dürfen wir Herrn Jürg Rupp vorstellen. Er ist Leiter der Abteilung Pressedienst bei der Firma Viscosuisse AG und bringt somit die besten Voraussetzungen mit.

Weiterbildungs und Exkursionswesen

Auch hier verweise ich auf den Jahres-Bericht des WBK-Präsidenten. Herrn K. Frey und seiner Kommission ist es einmal mehr gelungen mit 8 attraktiven Kursen unser Vereinsleben zu bereichern. Von dem Kursangebot haben 421 Mitglieder profitiert. Die wertvolle Arbeit von Herrn Karl Frey und seiner Kommission sei hier herzlich verdankt.

Die Jahresberichte werden von der Versammlung mit Applaus verdankt und ohne Gegenstimme genehmigt.

Herr Vital Kessler, ehemaliger Co-Präsident während den ersten drei Jahren des Bestehens der SVT, spricht zur Versammlung: «Als im März 1971 die beiden Fachschulen Wattwil und Zürich den Zusammenschluss vollzogen, haben weitsichtige Mitglieder der beiden Vorstände VeT und VST erkannt, dass der sich anbahnende Strukturwandel in der Textilindustrie nicht ohne Auswirkungen auf die Tätigkeiten der beiden Fachorganisationen sein werde. Mit Energie und Zielstrebigkeit wurde von den Vorständen die Fusion zu einer beweglichen und für alle Mitglieder interessanten neuen Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten vorbereitet und an der Gründungsversammlung vom 6. April 1974 diese von den Mitgliedern der VeT und VST ohne Gegenstimme beschlossen. Die Anstrengungen des neuen SVT-Vorstandes haben den Anforderungen an die Fachleute und Kader der Textilindustrie Rechnung getragen und ich fordere unsere Mitglieder daher auf, sich aktiv an den Veranstaltungen und Kursen der SVT zu beteiligen und sich die «mittex» zur Pflichtlektüre zu machen».

3. Jahresrechnung

Der Finanzchef, Herr René Lanz, erläutert die in den «mittex» 3/84 veröffentlichte Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn, nach Zuweisungen von Fr. 40 000.– an zweckgebundene Reserven, von Fr. 16 392.65 ab. Zu diesem erfreulichen Resultat haben folgende Faktoren besonders beigetragen:

- Die Mitgliederbeiträge, 20% der Erträge, die fast ausnahmslos pünktlich einbezahlt wurden.
- Die Rechnung der Fachschrift, die gegenüber dem Vorjahr um 6% mehr Einnahmen aufweist.
- Die Gönnerbeiträge, die um 20% zugenommen haben.
- Ein sehr guter Wertschriftenertrag.
- Der sprunghafte Anstieg der Kurse der WBK.
- Eine sparsame Verwaltung.
- Sparsamkeit in allen Ausgaben.

Namens der Revisoren verliest Herr Kreienfeld den Revisorenbericht.

Der Präsident dankt den Revisoren für ihre umfangreiche Arbeit und schlägt die Genehmigung der Jahresrechnung vor. Diskussionslos und ohne Gegenstimme wird die Jahresrechnung 1983 genehmigt.

Für die grosse und mit viel Geschick durchgeführte Finanzarbeit dankt der Präsident Herrn Lanz und seinen Mitarbeitern im Finanzwesen. Die Versammlung schliesst sich diesem Dank mit Applaus an.

4. Wahlen

Die Amtsperiode von vier Vorstands-Mitgliedern und zwei Revisoren ist abgelaufen.

Vorstandsmitglieder:

Herr Arno Mächler, Chef Ressort Stab
Herr Max Honegger, Chefredaktor «mittex»
Herr Peter Baur
Herr Ernst Wegmann

Revisoren:

Herr Arthur Honegger
Herr Heinrich Kreienfeld

Die Herren stellen sich für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren zur Wiederwahl.

Von der Versammlung werden die Herren in globo für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Zur Neuwahl in den Vorstand schlägt der Präsident der Versammlung, Herr Urs Herzig, 1944, *Textiltechniker bei Sulzer-Rüti AG*, vor. Herr Herzig hat sich in einer einjährigen Probezeit im Vorstand bereits im Exkursionswesen profiliert.

Die Generalversammlung wählt Herrn Urs Herzig ohne Gegenstimme in den Vorstand der SVT.

5. Jahresprogramm

Die WBK ist an der Vorbereitung eines interessanten Programmes für Weiterbildungskurse. Die Unterlagen werden den Mitgliedern im August zugestellt.

Am 20. Mai 1984 findet unter dem Motto «Dampfbahnromantik im Zürcher-Oberland» ein Sommerplauschtag mit Familie statt. Diese Veranstaltung wird federführend von Herrn Walter Borner organisiert.

In Vorbereitung ist eine Herbststexkursion in Textilbetriebe unseres Nachbarlandes Vorarlberg. Das Datum wurde (provisorisch) auf Donnerstag/Freitag, 11./12. Oktober 1984 festgelegt.

6. Mitgliederbeiträge

Es besteht kein Grund, die Mitgliederbeiträge zu ändern. Diskussionslos stimmt die Versammlung für das Jahr 1984 folgenden Beiträgen zu:

Für Mitglieder in der Schweiz	Fr. 44.–
Für Veteranen in der Schweiz	Fr. 29.–
Für Mitglieder im Ausland	Fr. 56.–
Für Veteranen im Ausland	Fr. 41.–

7. Budget 1984

Das Budget wurde in den «mittex» 3/84 veröffentlicht, es weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der Finanzchef, Herr René Lanz, erläutert besonders die Positionen Verwaltung mit dem besonderen Aufwand für die Mitgliederwerbung, Fachschrift, bei der Mindereinnahmen für Inserate zu erwarten sind und Exkursionen, für die ein Risikobeitrag eingeplant wurde.

Herr Jules Christen wünscht Auskunft über die Verwendung der in der Jahresrechnung aufgeführten Zuweisung an zweckgebundene Reserven. Der Finanzchef teilt mit, dass der Betrag für ausserordentliche Aufwen-

dungen den Ressorts Fachschrift, Mitgliederdienst und Weiterbildung zugeteilt wurde.

Ohne Gegenstimme genehmigt die Versammlung das Budget 1984.

8. Mutationen und Ehrungen

Der Mitgliederbestand am 31. Dezember 1983 betrug 2010 Damen und Herren. Leider war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 38 Personen zu verzeichnen.

Aus unseren Reihen verstarben im letzten Jahr:

Ernst Gucker,
8730 Uznach
Werner Häseli,
Linthweg, 8872 Weesen
Prof. Dr. E. Honegger,
Susenbergstr. 85, 8044 Zürich
Paul Koller,
Alte Landstr. 39, 8708 Männedorf
Hans W. Leutert-Leuthert,
8840 Einsiedeln
Franz Morger, Sonnenrainstr. 1
9642 Ebnat-Kappel
Max G. Ritter,
Forchstr. 59, 8032 Zürich
Karl Seiler,
Sennhofweg 132, 8482 Sennhof
Kurt Siegrist,
Gassackerweg 3, 4403 Itingen
Karl Fritz Sturzenegger,
Tödistr. 23, 8304 Wallisellen

Zum Gedenken an die Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Die nachfolgenden Herren darf der Präsident zu Veteranen ernennen. Sie haben 30 Jahre unserer Vereinigung die Treue gehalten:

Kurt Bächlin, im Langacher 29, 8805 Richterswil
Jean-Pierre Bear, 114 East 32nd Street, New York
Walter Gerber, Dorf, 8638 Goldingen
Hans Gfeller, Johanniterstrasse 26, 8805 Richterswil
Armin Hauser, Im Weisgrien 8, 4142 Münchenstein
Fritz Heiz, Forrenbergstrasse 31, 8472 Seuzach
Ruedi Kienast, Chüegasse 32, 8910 Affoltern a.A.
Robert Kreidler, Ringstrasse 32, 8483 Kollbrunn
Heinrich Martoglio, Baumgartenstrasse 6, 8630 Rüti
J. Oberholzer, St. Gallerstrasse 14d, 9034 Eggersriet
Heini Peterhans, Carl-Spitteler-Strasse 8, 8053 Zürich
Hans C. Peyer, 10, Hillside Road, Bronxville, New York
Ernst Steiner, Vechingerstrasse 48, 3549 Worb
Karl Thoma, Wilerstrasse 45, 9630 Wattwil
Rudolf Wyssling, Via s. Dionigie, Merate/Como
Hermann Zweifel, Tellstrasse 8, 8853 Lachen

Auf Antrag des Vorstandes schlägt der Präsident der Versammlung vor, einem besonders verdienten Freund die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Es ist dies

Herr Anton U. Trinkler.

Herr Trinkler war von 1967 bis 1982 im Vorstand, also 16 Jahre. Während dieser Zeit amtete er 3 Jahre als Redaktor und 10 Jahre als Chefredaktor der «mittex». Dazwischen und überlappend, war er Finanzchef. Seine Bereitschaft, Arbeiten zu Gunsten der Vereinigung auf sich zu nehmen, war uneingeschränkt. Er hat diese Arbeiten nicht nur aufgenommen, sondern mit viel Geist und grosser Hingabe geleistet. Der Vorstand hatte einen hervorragenden Mitgestalter der SVT-Idee.

Der Präsident dankt Herrn Trinkler für sein grosses Engagement zu Gunsten der SVT.

Die Generalversammlung verleiht Herrn A.U. Trinkler ohne Gegenstimme und mit Akklamation die Ehrenmitgliedschaft. Vom Präsidenten wird ihm eine Wappenscheibe überreicht.

In seinem Dankeswort lässt Herr Trinkler die angenehme Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Mitgliedern und besonders den Mithelfern zur «mittex»-Gestaltung revue-passieren. Er freut sich sehr über diese Ernennung und dankt besonders für die ihm entgegengebrachte Freundschaft.

9. Verschiedenes

Der Präsident macht auf die laufende Mitglieder-Werbeaktion aufmerksam, für deren Durchführung Herr J. Aerne federführend ist. Die Mitglieder werden aufgefordert, in den Betrieben darauf zu achten, dass die Werbeplakate gut sichtbar angebracht werden und sich aktiv an der Aktion zu beteiligen.

Als einen weiteren Werbeschwerpunkt orientiert er über die Bemühungen, auch die Bekleidungs- und Mode-Fachleute in unsere Vereinigung miteinzubeziehen. In der März-Nummer der «mittex» wurden durch Schnittmusterbeilagen die Interessen der Bekleidungs- und Mode-Fachleute angesprochen. Diese Aktion wird sich über drei Nummern erstrecken.

In seinem Schlusswort dankt der Präsident allen Mitgliedern für ihre Vereinstreue und allen Gönner, Inserenten und «mittex»-Autoren für die immer wieder gewährte Unterstützung: «Dank all ihnen ist es möglich, heute zu jubilieren. Hoffen wir, dass es auch den später Verantwortlichen dieser Vereinigung möglich sein wird, dies in Freuden zu tun».

Rückblickend auf das zehnjährige Bestehen und die zehnjährige Führung der SVT, dankt der Vizepräsident und Aktuar, Herr A. Geiger, dem Präsidenten, Herrn Xaver Brügger, für seine fünfzehnjährige Vorstandstätigkeit:

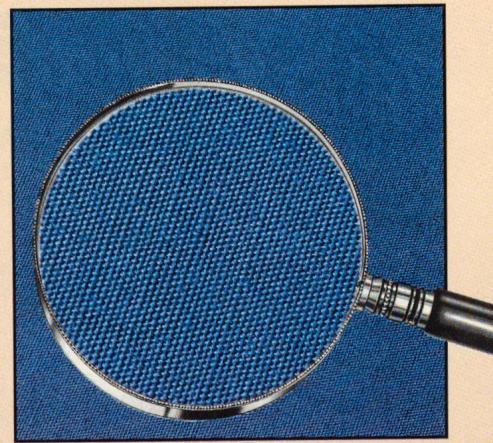
- Er war 5 Jahre im Vorstand der VeT, war massgebend an der Fusion beteiligt und nun 10 Jahre Präsident der SVT.
- Mit unternehmerischem Geschick fügte er die beiden Vereinigungen zu einer umfassenden Einheit zusammen und leitet als oberste Führungsspitze die Ressorts Administration, Finanzen, Mitgliederbelange, Fachschrift und Aus- und Weiterbildung.

Der Dank richtet sich an einen Chef mit sehr grossem Engagement für die Textilindustrie und die Mitglieder der SVT.

Als Vertreter der Gemeinde Weinfelden spricht Herr Karl Fleischmann und überbringt den Willkommensgruss der Behörden. Er macht die freudige Mitteilung, dass die Gemeinde den Apéro in Form eines bekömmlichen thurgauischen Weissweines spendiert. Seinen Ausführungen über den Kanton und die Gemeinde ist zu entnehmen, dass

- im Kanton Thurgau ca. 90 Textil- und Bekleidungsbetriebe ansässig sind mit ca. 5000 Beschäftigten;
- der grosse Rat während der Sommersession in Weinfelden tagt;
- die wichtigsten kantonalen Wirtschaftsorganisationen ihren Sitz in Weinfelden haben und dass
- trotz wirtschaftlicher und politischer Bedeutung, Weinfelden ein Dorf bleiben will.

**Zuerst war es die faszinierende
Technologie der SAURER 500,
die den Fachleuten imponierte.
Mit zunehmenden Praxis-Erfahrungen
wurde jedoch immer deutlicher,
dass das Zweiphasen-Schusseintrags-
system eine neue, bisher nicht
erreichte Gewebequalität ermöglicht.
Eine Qualität, die Ihren Verkaufs-
erfolg garantiert.**



SAURER 500

Für bessere Gewebequalität.



SAURER 500

Zweiphasen-Greiferwebmaschine

Rückblick

An der ITMA 1979 in Hannover stellten wir die Zweiphasen-Greiferwebmaschine SAURER 500 erstmals aus.

Die beurteilenden Kommentare waren unterschiedlich gefärbt.

SAURER hatte zu beweisen, dass das Zweiphasen-Prinzip dem Anwender überdurchschnittliche Vorteile bietet.

Erfolg

In der Zwischenzeit konnten wir die strategischen Stärken der SAURER 500 vielfach bestätigen.

Die Wahl des Zweiphasen-Prinzips erbringt im Schussbereich durch die reduzierte Schusseintragsspannung tiefere Stillstandswerte als Einphasen-Systeme.

Im Kettbereich konnte durch die Optimierung der Fachgeometrie eine Reduktion der Fadenbrüche erzielt werden.

Die SAURER 500 hat ihre Bewährungsprobe in der Weberei erfolgreich bestanden.

Gewebequalität

Einer der Hauptgründe für den Erfolg der SAURER 500 ist die einzigartige Gewebequalität. Im Sektor Inlett- und Popeline-Gewebe haben Konfektionäre

einen neuen Begriff lanciert: «SAURER 500-Qualität».

Das prägnante, ausgeglichene Warenbild lässt sich nur mit den technischen Merkmalen der SAURER 500 erzielen.

Sortiment

Das Sortiment hat auf die ITMA 83 hin eine attraktive Erweiterung erfahren. Einen Überblick vermittelt die untenstehende Tabelle.

Nennbreiten	2 x 185 cm	2 x 225 cm
Nutzbreiten maximal	2 x 185 cm	2 x 225 cm
Nutzbreiten minimal	2 x 125 cm	2 x 165 cm
Leistungsbereich: T/min. Schussmeter/min.	300 – 325 1110 – 1200	265 – 290 1190 – 1305
Fachbildung	Exzentermaschine bis 11 Schäfte Schaftmaschine bis 14 Schäfte	Exzentermaschine bis 11 Schäfte Schaftmaschine bis 14 Schäfte
Schussfarben	1 oder 2 (Schussmischer)	1 oder 2 (Schussmischer)
Leergewicht (approx.)	3,7 t	4 t
Maschinenabmessungen*)	5800 x 1805 mm 980 mm	7024 x 1805 mm 980 mm
Arbeitshöhe		
Energiebedarf	ca. 4,5 kW/h	ca. 4,5 kW/h
Max. Kettbaum-Durchmesser: Standard Spezial	900 mm 1000 mm	900 mm 1000 mm
Max. Warenbaum-Durchmesser	500 mm	500 mm
Gewebekanten (3 Systeme)	– Einlegekanten aussen – Schnittkanten aussen – Schmelzkanten aussen	– Einlegekanten aussen und in der Mitte – Schnittkanten aussen und in der Mitte – Schmelzkanten aussen und in der Mitte

*) Variante «grosses Getriebe und 800-mm-Kettbaum»



SAURER-TEXTILMASCHINEN-SPARTE

Zwirnmaschinen/Webmaschinen/Stickmaschinen

AG ADOLPH SAURER
CH-9320 Arbon
Tel. 071/46 91 11 Telex 77444



SAURER-ALLMA GMBH
D-8960 Kempten
Tel. (0831) 688-1 Telex 54845



SAURER-DIEDERICHSA SA
F-38317 Bourgoin-Jallieu
Tel. (74) 93 85 60 Telex 300 525



Die sympathischen Ausführungen von Herrn Fleischmann werden mit Applaus verdankt und die Versammlungsteilnehmer bedienen sich der ansprechenden Prospekte über den Kanton Thurgau und das Dorf Weinfelden.

Zum Schluss dankt der Präsident nochmals für die Organisation der GV, verantwortlich Herr A. Mächler, die Spenden der Firma Adolph Saurer AG, AGM AG Müller, der Gemeinde Weinfelden und allen Kollegen im Vorstand für die geleisteten Arbeiten.

Schluss der 10. Generalversammlung um 19.15 Uhr.

Anschliessend an die Generalversammlung und den Apéro wird gemeinsam das Nachtessen im Kongresszentrum eingenommen. Die Winzer-Musik aus Weinfelden spielt mit fröhlichen Weisen zur Tafelmusik auf.

Der Aktuar:
A. Geiger

Der Präsident:
X. Brügger

Voranzeige: Exkursionsreise nach Vorarlberg

Der Vorstand SVT hat beschlossen, vom 11. bis 12. Oktober 1984 eine interessante Exkursion im Raum Vorarlberg durchzuführen.

Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, hochmoderne österreichische Textilbetriebe zu besichtigen.

Nähere Einzelheiten werden demnächst verlautbart.

Wir bitten Sie, schon heute den Reisetermin zu reservieren.

Der Vorstand SVT
und Reiseleitung



Internationale Föderation von
Wirkerei- und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz

IFWS Jahresbericht 1983

Erfreulicherweise hat sich gegen Ende des Berichtsjahrs die Auftragslage für die Maschenindustrie merklich gebessert, so dass man in dieser Branche wieder zuverlässlicher der Zukunft entgegenseht.

Nach dem Kongressjahr 1982 normalisierten sich die Aktivitäten unserer Landessektion weitgehend.

1. Mitgliederbestand

Die günstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spiegeln sich auch in der Mitgliederbewegung wider; hatte die IFWS Landessektion Schweiz im Berichtsjahr gegenüber 2 Austritten doch 6 Eintritte zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand belief sich 1983 auf 100 Personen bzw. Firmen.

Die Landesversammlung Schweiz bestätigte am 11. März 1983 die definitive Aufnahme folgender Herren bzw. Firmen:

J. Glasrot, Montreal/Kanada
Greuter-Fashion AG, Sulgen
B. Meyer, St. Gallen
J. Vogler, St. Gallen

2. Finanzielle Verhältnisse

Die Mitgliederbeiträge reichten im Berichtsjahr nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. Ein ausgeglichenes Ergebnis konnte lediglich dank der Vermögenszinsen erreicht werden.

Durch den Überschuss vom XXVII. Kongress 1982 verfügt die Landessektion Schweiz jedoch über ausreichende finanzielle Reserven, welche auch in Zukunft zur Kostendeckung herangezogen werden müssen. Der an das Int. Sekretariat abzuführende Mitgliederbeitrag erhöht sich 1984 auf Fr. 25.– pro Person.

Die detaillierten Einnahmen und Ausgaben wie auch der Vermögensstand gehen aus der an der Landesversammlung verlesenen Jahresrechnung hervor.

3. Tätigkeit

Anfangs 1983 waren noch allerhand Anschlussarbeiten an den XXVII. Kongress der IFWS vom Herbst 1982 abzuwickeln. Von fünf verspätet eingereichten Vorträgen liessen wir nachträglich noch die englischen Übersetzungen anfertigen, welche sämtlichen nicht deutschsprachigen Landessektion zugestellt wurden.

In vier Rundschreiben bzw. Rundsendungen und laufenden Veröffentlichungen in unserem Publikationsorgan «mittex» sowie teilweise in den Fachzeitschriften «Melliand Textilberichte» und «Wirkerei- und Strickerei-Technik» wurden unsere Mitglieder über Veranstaltungen und Geschehen der IFWS informiert.

Gemeinsam mit der Landessektion Vorarlberg trafen wir die Vorbereitungen für die Frühjahrstagung vom 11. März 1983 in Dornbirn mit dem Thema «Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle». Zwei Referenten aus der Schweiz und der BRD führten die rund 80 Teilnehmer in dieses komplexe Gebiet ein.

In Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni AG, Zürich organisierte der Landesvorsitzende eine einwöchige Pauschalflugreise zum XXVIII. Kongress der IFWS vom 2.–8. Oktober 1983 in Leicester/England. Trotz des günstigen Preises und attraktiven Programms schlossen sich wegen des direkt nachfolgenden ITMA-Termins leider nur 11 Personen dieser Gruppenreise an. – Unsere Landessektion beteiligte sich am XXVIII. Kongress mit den beiden Vorträgen:

«Die Wirkerei- und Strickerei-Industrie der Schweiz» von Fritz Benz und

«Zukünftige technische und technologische Anforderungen der Maschenindustrie» von Werner Schaub.

Neben dem ständigen Kontakt mit dem Int. Sekretariat vertrat der Landesvorsitzende an der Zentralvorstandssitzung vom 2. Oktober 1983 und an der Generalversammlung der IFWS vom 4. Oktober 1983 in Leicester

die Interessen der Sektion Schweiz. Als deren Delegierter nahm der Landesvorsitzende auch an der Generalversammlung der befreundeten Fachvereinigung SVT teil und führte Besprechungen über die Zusammenarbeit mit dieser Fachvereinigung und deren Fachzeitschrift «mittex».

Der Landesvorsitzende stellte sich für die SVT-Vortragsreihe «Neues von der ITMA» als Referent zur Verfügung, zu welcher auch unsere Mitglieder eingeladen waren.

4. Leistungen

An der Frühjahrstagung 1983 mit dem Thema «Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle» erläuterte W. Herrmann von der Schweiz. Textilfachschule, Zürich den systematischen Aufbau einer Qualitätssicherung im Bekleidungsbetrieb. Ing. O. Scharf von der Firma Schiesser AG, Radolfzell/BRD behandelte die Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle vom Garn bis zum Fertigprodukt aus der Sicht der Praxis (s. «mittex» 7/83). – An den Frühjahrstagungen haben unsere Mitglieder jeweils freien Eintritt. Bei derjenigen in Dornbirn übernahm unsere Landessektion sogar die Kosten der gemeinsamen Busfahrt und des Mittagessens.

Die einwöchige Pauschalflugreise zu Fr. 985.– bot eine günstige Gelegenheit zur Teilnahme am XXVIII. Kongress der IFWS in England, welcher unter dem Motto «Vier Jahrhunderte Wirken und Stricken» stand. In insgesamt 26 Vorträgen wurden nahezu alle mit der Wirkerei/Strickerei zusammenhängenden Gebiete angesprochen. Dazu standen in 5 Exkursionsgruppen 4 Wirk- und Strickmaschinenfabriken, 5 Maschenwarenbetriebe aller Bekleidungssparten sowie das Kaufhaus Marks and Spencer's zur Besichtigung offen. Die Kongressbesucher konnten des weiteren an den Hundertjahr-Feierlichkeiten der School of Textiles and Knitwear Technologie, Leicester Polytechnic teilnehmen (s. «mittex» 12/83).

IFWS-Mitglieder hatten freien Zutritt zu den Frühjahr- und Herbsttagungen 1983 der Landessektion BR Deutschland mit Rundgesprächen über Neuerungen von Wirk- und Strickmaschinen samt Zubehör in bezug auf die ITMA.

Unsere Mitglieder erhielten an den Veranstaltungen und Kursen der befreundeten Fachvereinigungen SVT und SVF die selben Vergünstigungen wie deren eigene Mitglieder, so auch bei den verschiedenen ITMA-Reisemöglichkeiten. Von besonderem Interesse für unsere Mitglieder war in diesem Zusammenhang der Rückblick «Neues von der ITMA», an welchem der Landesvorsitzende Neuerungen und Tendenzen bei Wirk- und Strickmaschinen aufzeigte. – Die schweizerische Fachzeitschrift «mittex» wird IFWS-Mitgliedern zu einer stark ermässigten Abonnementsgebühr abgegeben.

Neben den Informationen und Berichten in den Fachorganen «mittex», «Melliand Textilberichte» sowie «Wirkerei- und Strickerei-Technik» ist unseren Mitgliedern im Berichtsjahr folgende Dokumentation zugegangen:

- Einladung zur Landesversammlung und Frühjahrstagung vom 11.3.1983
- Jahresbericht 1982 der Landessektion Schweiz
- Protokoll der Landesversammlung Schweiz vom 11.3.1983
- Kongress- und Reiseprogramme vom XXVIII. Kongress der IFWS 1983 in England
- Programm der Weiterbildungskurse 1983/84 der SVT
- «stf intern» 16/83

Mit den genannten Veranstaltungen bot die IFWS ihren Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen In-

formation und Weiterbildung als auch zur persönlichen Kontaktnahme sowohl auf Landes- wie auf internationale Ebene. – Diese Aufgaben konnten nur dank der Unterstützung durch Mitarbeiter aus den Reihen der IFWS sowie seitens von Firmen und Institutionen bewältigt werden, welchen an dieser Stelle verbindlich gedankt sei.

Internationale Föderation
von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz
F. Benz, Landesvorsitzender



**Schweizerische Vereinigung
Färbereifachleute**

SVF: TWA – Kurse Winter 1984/85

Unter dem Thema «Textiles Wissen auffrischen und erweitern» werden unter der Leitung der SVF-Ausbildungskommission im kommenden Winterhalbjahr wiederum 12 Abendkurse durchgeführt.

Die TWA-Kurse sind für sämtliche Fachleute sowie Mitarbeiter aus Betrieb und Labor (mit textilen Grundkenntnissen) von grösstem Interesse. Da 1985 wieder eine Färbermeisterprüfung durchgeführt wird, hat die Ausbildungskommission speziell darauf geachtet, in diesem Kurs zusammen mit den vorangegangenen TWA-Kursen eine optimale Vorbereitung für die Färbermeisterprüfung darzubringen.

Im Winter 1984/85 werden folgende Sachgebiete behandelt:

- Färbeverfahren (PAC; PES/Wolle; PES; Naphtol etc.)
- Wasser/Abwasser
- Messen – Steuern – Regeln
- Rechnen in der Praxis (Lösungswege, Rechnen mit Hilfsmitteln, Grundlagen der Programmierung von Färbeapparaten)
- Personalführung und -Förderung
- Berufs- und Arbeitsgesetzgebung
- Unfallverhütung
- Wirtschaftlichkeit (Kalkulationen)
- Musterkarten

Es ist möglich, den ganzen Kurs, oder auch nur einzelne Sachgebiete zu besuchen.

Kursort:
Schweizerische Textilfachschule
Wasserwerkstrasse 119
8037 Zürich

Beachten Sie bitte das Beilageblatt mit Kursbeschreibung und Anmeldetalon in den Fachzeitschriften Textilveredlung und «mittex» vom Juli/August 1984.

Wir freuen uns, wenn diese Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf breiter Basis Anklang finden.

Ihre Ausbildungskommission



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

**Louis Gressbach,
Schweizerische Textilfachschule**



Am 7.7.1984 tritt Herr Louis Gressbach, Sekretär der Schweizerischen Textilfachschule, in seinen wohlverdienten Ruhestand. Damit geht ein reicherfülltes, in manchen Abschnitten etwas voll bepacktes Berufsleben zu Ende, eine Lebensperiode, in der Herr Gressbach seine Arbeitskraft 40 Jahre voll und uneingeschränkt der STF zur Verfügung gestellt hat. Wie immer im Leben, gab es auch hier Höhepunkte, freudige Ereignisse, aber auch Geschehnisse, die man besser schnell vergisst.

40 Jahre Tätigkeit auf einer Position muss zwangsläufig die Frage nach dem Grund solcher Betriebstreue aufwerfen. Sicher ist einer der Gründe die Arbeit selbst, nämlich die Selbständigkeit, teilweise Unabhängigkeit der Stellung. Das Hauptmotiv dürfte aber wohl der ständige Umgang mit jungen Menschen sein. Nicht nur hält ein solcher Kontakt geistig jung und rege, auch schafft er die Befriedigung, ohne die niemand bei seinem Tun auskommen kann. Und was kann mehr Befriedigung bringen, als das Bewusstsein, vielen jungen, in manchen Belangen noch unerfahrenen Menschen in der Persönlichkeitsbildung auch etwas mitgeholfen, ihnen ein Stückchen Lebensweisheit und -erfahrung mit auf den Weg gegeben zu haben. Darüber hinaus führt natürlich ein solcher Umgang zu sehr vielen netten Bekanntschaften und zu einigen bleibenden Freundschaften.

Diese Betriebstreue ist umso anerkennenswerter, als sie nicht eingeplant war. Vorgesehen war diese Tätigkeit ursprünglich für nur drei bis vier Jahre. Für diese Zeitspanne wurde Herr Gressbach 1944 von seinem ehemaligen Lehrherrn und Arbeitgeber, Herr Ed. Meyer-Mayor aus seiner Anstellung in der Westschweiz an die damalige Webschule nach Wattwil verpflichtet. Durch seine Ausbildung bedingt, d.h.

- Kaufmännische Lehre bei Meyer-Mayor in Neu St. Johann
- 3-jährige kaufmännische Anstellung in derselben Firma und
- 2½-jähriger sekretarieller Tätigkeit bei einem Bieler Warenhaus

schien Herr Gressbach für den vakanten Posten in Wattwil die besten Voraussetzungen mitzubringen. Dass Herr Meyer-Mayor mit seiner Wahl eine glückliche Hand hatte, beweisen die letzten 40 Jahre, in denen Herr Gressbach unter fünf Präsidenten und zwei Direktoren der Schule gedient hat. In den nächsten Jahren, Jahrzehnten wird Herr Gressbach nun Zeit für seine bis heu-

te etwas zu kurz gekommenen Hobbies wie Bergsteigen, Wandern, Langlaufen, Basteln, Drucken (Linol, Stoff) usw. haben und bei seinen 6 Grosskindern den einfühlsamen Opa spielen können.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Gressbach verliert die Schweizerische Textilfachschule einen unermüdlichen, gewissenhaften Sekretär, die Studenten einen immer hilfsbereiten und sie unterstützenden Menschen und die Angestellten der STF einen sehr lieben, geduldigen Kollegen. Vor allem ein grosser Teil dieser Angestellten wird ihn vermissen, hat er doch durch seine Bildung, seine Persönlichkeit und seine kulturelle und gesellschaftliche Einstellung stets versucht, über das rein Funktionale hinaus noch geistige Atmosphäre in das System zu bringen, seine Umwelt und die Studenten in diesem Sinne zu beeinflussen, dieser Umwelt versucht zu zeigen, dass das Wohlergehen unserer Gesellschaft, unseres Staatsgefüges und dadurch letztlich genauso entscheidend unseres ökonomischen Systems die Kultur mit einer der wichtigsten tragenden Säulen ist. Dies ist ein Faktum, das leider von manchen modernen Jobbern, Karrierereitern usw. aus den verschiedensten Gründen heraus nicht mehr erkannt wird.

Es wäre eine unverzeihliche Unterlassungssünde, über ein solches Berufsleben zu berichten, ohne die Ehegattin zu erwähnen. Haben doch die Ehefrauen bei allem Freud und Leid gezwungenermassen mitzuschwimmen und bei den nicht immer zu vermeidenden Tiefs für die moralische Unterstützung zu sorgen, meist unauffällig und im Hintergrund wirkend den Gatten wieder etwas aufzurichten. Frau Gressbach, die dieser Pflicht immer in hervorragender Weise nachzukommen verstand, hat darüber hinaus aber auch in manchen Fällen aktiv für die Schule gewirkt, vor allem, wenn ihre künstlerische Ader, ihre gestalterische Begabung gefragt waren. Unter anderem werden wohl allen Beteiligten die mit viel Können, viel Aufwand und viel Liebe zum Detail entstandenen Dekorationen beim Weihnachtssessen in ständiger Erinnerung bleiben. Zu bedauern sind bereits heute diejenigen, die diese Aufgabe in Zukunft zu übernehmen haben.

Die Schweizerische Textilfachschule und ihre Angestellten wünschen Herrn Gressbach weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

W. Klein



Bänder	Bänder	Bänder	Bänder
aus	bedruckt	für die	jeder
Baum-	bis	Beklei-	Art
wolle	4-farbig	dungs-	Sie wün-
Leinen	ab jeder	Wäsche-	schen
Synthe-	Vorlage	Vorhang-	wir
tics	für jeden	und	verwirk-
und	Zweck	Elektro-	lichen
Glas	kochecht	Industrie	
	preis-		
	günstig		

**E. Schneberger AG Bandfabrik CH-5726 Unterkulm
Tel. 064/46 10 70 Telex 68 934**